

SABRINA VON NESSEN
SANDRINE DE VRIES

Female Empowerment -
**WOMEN
IN
TECH**

Insights von 25 Expertinnen

**Frauen helfen Frauen mit Tipps zu
Karriere, Mindset & Führung**

für mehr Gleichberechtigung
in Tech-Berufen

LESEPROBE

Die folgenden Seiten enthalten eine Leseprobe des Buchs „Female Empowerment – Women in Tech“ von Sabrina von Nessen & Sandrine de Vries. Wenn dir diese Leseprobe gefallen hat, findest du das Buch bei Amazon: <https://amzn.to/2MMAWLR>. Viel Freude beim Lesen!

Sichtbarkeit und Empowerment: ein Vorwort von Tijen Onaran, Speakerin & Gründerin @ Global Digital Women



Tijen Onaran, Speakerin & Gründerin, Global Digital Women;
Bildrechte: Urban Zintel

Die Digitalisierung ist eine Demokratisierungsmaschine. Denn die digitalen Tools und Plattformen stellen Chancengleichheit her – sie stehen allen Menschen gleichermaßen offen. Jede*r kann es schaffen. Doch schon ein Blick in die Statistiken genügt, um zu sehen, dass Diversity und Gender Equality im Zeitalter der Digitalisierung keineswegs zur Selbstverständlichkeit geworden sind. Allein aus diesem Grund müssen die Chancen, die sich beispielsweise Frauen im Bereich Digitalisierung bieten, viel stärker genutzt werden. Die zentrale Funktion von Vorbildern, Netzwerken und gegenseitigem Empowerment kann dabei gar nicht überschätzt werden.

Das Vorurteil, dass es insbesondere in den technischen Berufen kaum weibliche Role-Models gibt, an denen man sich orientieren könnte, ist weit verbreitet. Aber sind diese wirklich so selten? **„Women in Tech“ ist der beste Beweis dafür, dass es inspirierende Vorbilder längst gibt.** Gleichzeitig geht dieses Buch die größte Herausforderung an, die Frauen mit technischen Berufen und im Bereich Digitalisierung insgesamt haben: ihre Sichtbarkeit. Insbesondere im Tech-Umfeld ist das „All-Male Panel“ beziehungsweise „Manel“ der manifeste Ausdruck für das hier vorherrschende unausgewogene Repräsentationsverhältnis. Die gute Nachricht dabei ist: Es war noch nie so leicht, sich um die eigene Sichtbarkeit zu kümmern.

Dabei muss es nicht immer gleich die große Bühne sein. Sichtbarkeit ist insbesondere auch im Alltag wichtig. Angefangen beim Intranet im Unternehmen, Social Media, Mentoring-Programmen oder bei der Besetzung von neuen Stellen und Beförderungen bis hin zu Veranstaltungen – es gibt zahlreiche Plattformen und Gelegenheiten, bei denen es wichtig ist, sichtbar zu werden.

Dies gelingt selbstverständlich nur, wenn man dabei nichts dem Zufall überlässt. Denn der olympische Gedanke reicht hier bei weitem nicht aus. Beim Thema Sichtbarkeit ist dabei sein nicht alles. Vielmehr geht es darum, sich selbst als Marke beziehungsweise als Personal Brand zu verstehen. Dafür braucht es mehr als eine Berufsbezeichnung, die Aufzählung der letzten Arbeitgeber*innen und den Ausschnitt aus einem Foto vom letzten Sommerurlaub. Um sichtbar zu werden, muss man für ein Thema stehen, eine eigene Haltung entwickeln, eine Position vertreten und nicht zuletzt die eigene Geschichte erzählen.

Sichtbarkeit ist jedoch nicht gleichbedeutend mit einer reinen Selfie-Show. Weder sollte es um Selbstbeweihräucherung noch um Perfektion gehen. Vielmehr geht es darum, Themen zu setzen, die eigene Agenda zu bestimmen und auch darum, Herausforderungen und Schwierigkeiten sichtbar zu machen. Die eigene Positionierung dient also nicht dem Selbstzweck. Sichtbarkeit verfolgt vielmehr das Ziel, sich zu vernetzen, ein Netzwerk mit Talenten aufzubauen, andere mit der eigenen Geschichte zu inspirieren und zu motivieren und sich gegenseitig zu unterstützen und zu empoweren.

Sichtbarkeit und Empowerment sind die beiden Schlüsselfaktoren für den Erfolg von Frauen in technischen Berufen. Sie bilden das Fundament, um anderen Mut zu machen und um ihnen ein Vorbild zu werden. Denn: Nur wer sichtbar ist, findet auch statt. Und kaum etwas ist inspirierender als Erfolgsgeschichten, die bezeugen, dass man mit der Leidenschaft für

das eigene Thema alles schaffen kann. Die spannenden Lebensgeschichten in diesem Buch bieten nicht nur 25 einzigartige Perspektiven auf die Vielfalt in der digitalen Arbeitswelt, sondern auch ganz persönliche Einblicke in die Gedanken- und Gefühlswelt, die diesem wichtigen Thema ein Gesicht verleihen. **Dieses Buch macht Mut und zeigt Mut** – danke dafür!

Über Tijen Onaran: Tijen Onaran ist Moderatorin, Speakerin und Gründerin von Global Digital Women, einem internationalen Unternehmen von Gestalterinnen der Digitalbranche mit dem Ziel für mehr Sichtbarkeit, Empowerment sowie Beratung in Diversitätsfragen. Sie interviewt wöchentlich Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft für den Podcast ‚How to Hack‘ von Businesspunk. Sie ist die Expertin in den Themen Netzwerken und Personal Branding. Laut dem Manager Magazin gehört sie 2020 zu den Top 100 der einflussreichsten Frauen der deutschen Wirtschaft, hat den ‚Made in Baden Award‘ als herausragende Persönlichkeit verliehen bekommen und wurde exklusiv zum LinkedIn Influencer ausgewählt. Damit gehört sie zu einem kleinen Kreis von weltweit 500 führenden Expert*innen und Denker*innen. Vor ihrer Selbstständigkeit war Tijen für Europa- und Bundestagsabgeordnete, für das Bundespräsidialamt sowie für Verbände und eine Hochschule in leitenden Funktionen tätig.

Ziel des Buches

Technologie gestaltet und prägt unsere Zukunft. Aus persönlichen Gesprächen wissen wir: Frauen interessieren sich für eine Karriere in der IT. Gleichzeitig ist der Frauenanteil im Studium und in MINT-Berufen gering. Viel zu gering, um wesentlich Einfluss zu nehmen! Wir haben uns gefragt: Was hält Frauen davon ab, die Stimme zu erheben und Gleichberechtigung nicht nur einzufordern, sondern zu leben? Unsere Erkenntnis nach vielen Gesprächen mit inspirierenden Frauen: **Wir suchen nach Role Models.** Nach dem Beweis, dass Frauen in technologischen Berufen erfolgreich sein können.

Du wirst in diesem Buch Einblick erhalten in die Lebensgeschichten und den Werdegang erfolgreicher Frauen in unterschiedlichen Phasen ihrer Karriere. Unsere Interviewpartner gaben ehrliche und authentische Einblicke in die Ups & Downs ihrer Karriere und Lebensentwürfe. Mit dem selbstlosen Engagement aller Mitwirkenden haben wir bewiesen: **ein zentraler Punkt sind Netzwerke.** Doch, wo finde ich diese und wie bewege ich mich darin gekonnt, wie werde ich sichtbar?

Hierzu geben die Interviewpartner **Insights und Empfehlungen, die du sofort umsetzen kannst**. Und gleichzeitig gilt es, Mut und Entschlossenheit zu entwickeln, um sich von den Irrungen und Wirrungen einer Karriere im MINT-Beruf nicht abschrecken zu lassen. Die Gestalter dieses Buchs waren sich einig: **Wachstum entsteht in uns selbst**. Wenn wir erlernte Glaubenssätze sprengen, kann Großartiges entstehen.

Interessierst auch du dich für eine Karriere in einem Tech-Beruf, bist aber verunsichert über die nerdigen Vorurteile? Bist du bereits in einem technologischen Beruf tätig und planst den weiteren Ausbau deiner Karriere? Möchtest du die Geheimnisse erfolgreicher Frauen übertragen auf deine persönliche Entwicklung? Und dabei lernen, wie du sichtbar wirst, mentale Hürden überwindest und den Mut entwickelst, dein Leben und deine Karriere aktiv zu gestalten?

Dann findest du in diesem Buch **vielfältige, persönliche Tipps von Expertinnen**, die den Weg bereits gegangen sind und von ihren Erfahrungen berichten. So transparent, dass du deren Geschichten miterleben und deren Lebenslauf nachvollziehen kannst. Wir wünschen allen Lesern, dass sie den Beruf ergreifen, der sie mit Leidenschaft verbindet und stehen mit Freude für einen Austausch und Feedback zur Verfügung. So kannst du den Weg, den du mit diesem Buch begonnen hast, weitergehen.

Sabrina: Ich bin davon überzeugt: New Work braucht emotionale Führung. Denn Menschlichkeit ist die Zukunft der Digitalisierung. Ich stehe für einen Austausch rund um (Self-) Leadership und die Entwicklung der eigenen emotionalen Stärke gerne zur Verfügung, nutzt dafür die Möglichkeit des kostenlosen Strategiegelgesprächs! Mein Newsletter bietet ergänzende und vertiefende Inspiration. Ihr findet und erreicht mich unter: Linksammlung mit Interviews, Podcasts und allen sozialen Medien: <https://linktr.ee/sabrina-vonnessen>, LinkedIn: <https://bit.ly/2ZSN1a0> oder Instagram: <https://bit.ly/3023Wqu>.

Sandrine: Female Empowerment hat für mich schon durch meine familiäre Prägung einen hohen Stellenwert. Ich freue mich über Austausch, Feedback und Anregungen. Als Personalberaterin stehe ich ebenso für alle Fragen rund um Karrieremöglichkeiten und den Bewerbungsprozess zur Verfügung. Du erreichst mich am besten per E-Mail: sandrine.womenintech@gmail.com oder LinkedIn: <https://bit.ly/2zQQIHx>.

Und nun wünschen wir Inspiration und Freude beim Lesen!

Sandrine de Vries & Sabrina von Nessen

Inhalt

Sichtbarkeit und Empowerment: ein Vorwort von Tijen Onaran, Speakerin & Gründerin @ Global Digital Women

Menschlichkeit ist die Zukunft der Digitalisierung: Sabrina von Nessen, Vorstand @ afb Application Services

Die Entscheidung, sich selbst zu verwirklichen, liegt bei jedem selbst: Sandrine de Vries, Senior Recruitment Consultant @ Austin Fraser

1. Leidenschaft für Menschen und Technologie: Andrea Martin, Leiterin Watson Center @ IBM

2. Frauen sollten mutig sein: Claudia Schmidt, Geschäftsführerin @ Mutaree & Karin Keppler, freiberufliche Beraterin

3. Raus aus der Schublade: Madeleine Kühne, Interim Managerin & SAP-Beraterin @ Kühne Consulting

4. Wege entstehen, indem man sie geht: Isabel Banzerus, Unit Managerin Data Frameworks @ Reply

5. Vorbild für andere sein: Maja Hadžiselimović, Mechatronik Ingenieurin @ MRK-Systeme

6. Frau zu sein ist kein Handicap: Sarah Kochs-Schädlich, Head of Scoring, Rating & IRBA Parameter Estimation @ Santander Consumer Bank

Die Bewerbungsunterlagen – Tipps von Sabrina

Das Bewerbungsgespräch – Tipps von Sandrine

7. Das Jammertal ist kein Ort für Performer (Expertenbeitrag): Anna Rossi, Geschäftsführende Gesellschafterin @ Business Kollektiv

8. Dem Herzen folgen: Yella Cremer, Autorin & Verlegerin @ Lovebase

9. Frauen müssen sich durchsetzen: Birgit Arnold, Business Coach @ AKUT Coaching5

Unsere Tipps zur Weiterbildung / Fokus: Studium

10. Fest im Ziel, flexibel im Weg: Melanie Stütz, CEO @ IDEASCANNER

Unsere Buchempfehlungen Teil I

11. Facettenreichtum und Engagement: Julia Götz, Key Account Manager @ Citrix Systems

12. Finanzen im Fokus (Expertenbeitrag): Margarethe Honisch, Finanzbloggerin & Autorin @ Fortunalista

13. Das Netzwerk ist der Schlüssel: Oksana Braune, Vertriebsleiterin
@ Komprise

14. Programmieren ist kreativ: Dr. Jenny Meyer, Senior Data Analyst
@ weekend.com

15. Lebe dein Leben: Dorothee Andermann, Manager TAM Team
Germany @ Google Cloud

Weiterbildung / Fokus: E-Learning – Tipps von Sabrina

16. Die Kraft des Mindsets (Expertenbeitrag): Michaela Wiesenbacher,
Mental-Trainerin

Unsere Buchempfehlungen Teil II

17. Kritik mit offenen Armen begegnen: Tatjana Diebold, Supply Chain
Manager @ ARRI

18. Diversity macht erfolgreich: Heidi Bauer, Co-Founder @ Otoz /
Founder @ fromcash2car

19. Menschsein kultivieren (Expertenbeitrag): Carmen Hentschel, Speakerin
& Gründerin

20. Ins kalte Wasser springen und ausprobieren: Annamarie C. Krcmar,
Industry Marketing Manager @ ServiceNow

Frauen-Netzwerke im Fokus - Tipps von Sabrina

21. Stilsicherheit in allen Lebenslagen (Expertenbeitrag): Maren Assmus,
Gründerin @ YOUR PERSONAL STYLIST

Unsere Buchempfehlungen Teil III

22. Jetzt erst recht: Sylvia Kern, Unternehmerin

23. Zum Patriarchat der Wirtschaft: Dr. Rosa Kriesche-Küderli, Executive
Strategy Director @ Serviceplan

Unsere Podcast-Empfehlungen

24. Perfektionismus ist nicht das oberste Ziel: Margarete Niebling,
Department Head Software Projects @ Seidenader Maschinenbau

25. Im Networking Mehrwert bieten (Expertenbeitrag): Claudia Freimuth,
Mutmacherin für authentischen Vertrieb

Mit Ausdauer zum Erfolg: ein Schlusswort von Sebastian Häde, Co-
Founder / VP Engineering @ Mapify

Lasst uns in Kontakt bleiben!

Literaturverzeichnis

Menschlichkeit ist die Zukunft der Digitalisierung: Sabrina von Nessen, Vorstand @ afb Application Services



Sabrina von Nessen, Mitglied des Vorstands, afb Application Services AG;
Bildrechte: Christina Pörsch

Kontakt:

Linksammlung mit Interviews, Podcasts, allen sozialen Medien etc.:

<https://linktr.ee/sabrinavonnessen>

LinkedIn: <https://bit.ly/2ZSN1a0>

Instagram: <https://bit.ly/3023Wqu>

Ich empfinde Technologie als große Bereicherung, sowohl im Alltag als auch im Business. Aufgewachsen bin ich einer analogen Welt, in der ich Stunden vor dem Festnetz-Telefon einen Anruf erwartete, mit Walkman, Bandsalat und Kabelbruch kämpfte und Rundschreiben via Haus- und Rohrpost las. In meiner Kindheit wurde meine Familie regelmäßig für die meistentliehene Bücheranzahl von der lokalen Stadtbibliothek ausgezeichnet. Daher bin ich noch immer und immer wieder begeistert, wie einfach heute der Zugang zu Wissen und Bildung ist. **Wir alle haben gleichberechtigt Zugang zu Millionen von Online-Kursen, Plattformen und Büchern.** Podcasts, Audible-Bücher, Kurse von amerikanischen Universitäten und Udey sind seit 20 Jahren meine täglichen Wegbegleiter. Auf diese Weise stille ich meine immerwährende Neugier und investiere in mich selbst. Paradox ist, dass

jüngere Generationen diese Chancen kaum nutzen, sei es wegen des Überangebots oder wegen fehlender Orientierung im Dschungel der Möglichkeiten.

Auch im Unternehmertum bietet die Digitalisierung fantastische Chancen, selbst wenn Deutschland im internationalen Vergleich Nachholbedarf hat. Meine ersten Schritte als Entrepreneur, damals war ich Mitte 20, waren begleitet von Unmengen Papier und Behördenkommunikation. Beruflich möchte ich die Möglichkeiten, die uns Tools zur Video-Kommunikation, Organisation und Planung bieten, nicht missen. Und auch dieses Buch verdanken wir der digitalen Vielfalt des Self-Publishing.

Dass mich mein beruflicher Weg in die IT geführt hat, beruht einerseits auf Interesse, ist aber auch dem König Zufall zu verdanken. Ich studierte ursprünglich BWL und startete meine Karriere Anfang 20 im Produktmanagement einer Leasinggesellschaft. Dieses Gebiet ist naturgemäß sehr vielfältig: von Recht und Steuern über Marketing, Einkauf, Risikomanagement bis hin zu IT. Und so ergab es sich, dass ich mich in den ersten Jahren mit Anforderungs-, Projekt- und Test-Management beschäftigte; später dann mit IT- und Change-Projekten, Portfolio- und Prozessmanagement. Ausgefeilte Task- und Projekt-Management Systeme und agile Methoden waren noch nicht etabliert. Im Rückblick waren es sehr romantische Zeiten, die mich die IT lieben lehrten. Ich kann noch immer nicht programmieren, habe mir aber im Laufe der Jahre ein gutes Grundverständnis der wesentlichen IT-Konzepte und -Prozesse angeeignet. Und bin noch immer begeistert davon, wenn innovative Applikationen entstehen.

Nach einigen Jahren als Head of Product Management, erhielt ich das wunderbare Angebot, als Head of IT & Operations eine in Deutschland neu gegründete Ökobank mit aufzubauen. Auch wenn sich rückblickend so manches verklärt, waren das einige der glücklichsten Jahre meines Lebens. **Mir wurde volles Vertrauen entgegengebracht, dass ich als Frau und BWLer in der Lage bin, die Prozesse, Applikationen und Infrastruktur einer Bank zu verantworten. Dass Werte wie Verantwortung, Freiheit und Menschlichkeit eine zentrale Rolle im Leben spielen dürfen und sich Zusammenarbeit auch ohne Ellbogen gestalten lässt.** Nur der Liebe wegen habe ich dieses Umfeld verlassen und bin in den Süden Deutschlands gezogen. Das Unternehmen, in dem ich heute als Vorstand tätig bin, bietet als Innovations- und Transformationspartner modulare Softwarelösungen und lösungsorientierte Beratungsleistungen für namhafte Finanz- und Servicedienstleister, Handel und Hersteller.

Tatsächlich habe ich selbst es nie als außergewöhnlich erachtet, dass ich als Frau in diesem Umfeld tätig bin. Von Beginn meiner Karriere an habe ich überwiegend mit Männern gearbeitet und schätze deren Direktheit und Ergebnisorientierung. Da ich im männlichen Umfeld sozialisiert wurde, kam es für mich eher überraschend, dass mich im Laufe meiner Führungskarriere immer öfter Frauen auf diese Gegebenheit ansprachen. Das machte mich hellhörig und weitete meinen Blick dafür, dass Frauen tatsächlich noch immer benachteiligt sind – leider in vielen Umfeldern und Positionen. **Da ich davon überzeugt bin, dass Diversity für alle Beteiligten nur Vorteile bringt, erhebe ich seither meine Stimme.** Sei es nun als Speaker, Mentor oder Autor. Um aufzuzeigen, dass wir alle gut genug sind, dass wir einzigartige Fähigkeiten besitzen. Und dass wir uns nicht von anderen Menschen einschränken lassen sollten, denn die Grenzen setzen nur wir selbst. Es darf heute nicht mehr so sein, dass wir uns aufgrund von Vorurteilen oder Stereotypen davon abhalten lassen, unsere Traumkarriere zu verfolgen.

High Performance und damit Erfolg beginnen im Kopf des Einzelnen, dessen Emotionen und Glaubenssätzen. Daher habe ich meine tiefgründige Leidenschaft für Emotional Leadership in gleicher Weise kultiviert wie meine Begeisterung für Technologie. Mein größtes Learning in 15 Jahren als Führungskraft, Speaker und Mentor: **It all starts with ,why‘. Wenn Menschen erlernte Grenzen sprengen, entsteht Großartiges.** In einer Welt, die von permanenter Veränderung geprägt ist, dürfen wir als Menschen eine zentrale Rolle spielen. Wir dürfen wieder lernen, unsere Persönlichkeit, Werte und Prinzipien kennenzulernen und uns auf einer tieferen Ebene zu verbinden. Die kommenden Jahre werden von exponentiellem Wachstum geprägt sein, vor allem bedingt durch die technologischen Möglichkeiten. Diese Technologiesprünge dürfen und müssen begleitet sein von neugierigen, starken, mutigen Frauen, die die Zukunft mit ihren (emotionalen) Fähigkeiten und Stärken gestalten. Persönliches mentales und emotionales Wachstum entsteht indes immer außerhalb der Komfortzone und schmerzt in der Regel. Netzwerke und Mentoren können uns auf dem Weg begleiten, um für die Zukunft gerüstet zu sein.

Auch die Entstehung dieses Buches war geprägt von Gesprächen mit inspirierenden Persönlichkeiten, die authentisch und ehrlich Einblicke in ihre Lebensgeschichte gaben. Ich wünsche mir von Herzen, dass die Leser Tipps für die Karriere- und Lebensplanung mitnehmen und umsetzen. Denn es liegt nicht in meiner Natur, permanent zu jammern. Ich suche stattdessen lieber die Chancen, die sich uns bieten. So ist der initiale Gedanke entstanden, technologie-interessierten und -begeisterten Frauen aufzuzeigen, dass unzählige

Frauen diesen Weg vor uns bereits gegangen sind. **Dass Role Models in unserer Mitte existieren, dass sie nahbar sind und wir von ihnen lernen können.** Weil Frauen große Kraft aus ihren Netzwerken ziehen und den Zusammenhalt der Gemeinschaft brauchen, soll das Buch Mut machen. Und als ich Sandrine auf einer Netzwerk-Veranstaltung zum Thema ‚Women in Tech‘ begegnete, habe ich sie gefragt, ob sie Spaß am Buchprojekt hätte. Einfach so, ohne große Pläne. **Manchmal ist es besser, den ersten Schritt zu gehen, als jahrelang zu konzipieren.** Schlimmstenfalls hätten wir viel Zeit und Mühe investiert und eine Menge gelernt. Umso mehr freue ich mich, dass das Projekt das Licht der Welt erblicken darf. Ich wünsche allen Lesern Inspiration und Mut, den eigenen Weg zu denken und zu gehen. Sei es nun in der IT, in einem anderen technischen Gebiet oder worin auch immer. Unsere Möglichkeiten sind vielfältig und bunt und wir sollten sie nutzen. Wege entstehen beim Gehen und wer nicht wagt, der nicht gewinnt. Alte Weisheiten haben einen wahren Kern.

Wenn dir das Buch gefallen hat, freue ich mich sehr über dein Feedback, eine Bewertung und/oder eine Referenz per E-Mail. Bei Fragen rund um Karriereplanung, Entwicklung der eigenen Stärken und emotionale Führung stehe ich gerne zur Verfügung. Meine Social Media Accounts und Kontaktdaten findest du unter: <https://linktr.ee/sabrinavonnessen>. **Willst du die Reise, die du mit dem Buch begonnen hast, vertiefen und intensivieren?** Dann trage dich in meinen **Newsletter** ein, um Einblicke in meine Gedankenwelt und Inspiration für deine Karriere zu erhalten. Oder vereinbare ein **kostenloses Strategiegespräch**, in dem wir gemeinsam deine Vision für eine erfolgreiche Karriere und den passenden Lifestyle definieren. Wir decken die Glaubenssätze auf, die dich bis dato davon abhalten und geben deiner Motivation einen Schub. Wir klären, ob und wie ich dich auf deiner Reise unterstützen kann. Melde dich an, ehe es in der Hektik des Alltags untergeht. Ich freue mich auf unser Gespräch.



„In the future, there will be no female leaders. There will just be leaders.“

Sheryl Sandberg (COO von Facebook)

9. Frauen müssen sich durchsetzen: Birgit Arnold, Business Coach @ AKUT Coaching



Birgit Arnold, Dipl.-Ing. (FH), Freiberuflerin, Business Coach, AKUT Coaching

Über mich: Ich kann Probleme und Blockaden sehr schnell verstehen und helfen, diese zu lösen. Start-ups und Menschen, die sofort Unterstützung benötigen, sind bei mir richtig. Du befindest dich in einer Umbruchsituation, sei es persönlich oder beruflich? Du weißt nicht, wo du anfangen sollst? Du weißt, was du nicht willst und traust dich nicht, das zu tun, was du dir wünschst? Du hast Teamentscheidungen zu treffen und weißt nicht, wie du sie ‚verkaufen‘ sollst? Ich habe mehr als 30 Jahre in leitender Position gearbeitet. Während dieser Zeit war ich sowohl unternehmerisch, beruflich als auch privat mit unzähligen Herausforderungen konfrontiert. Ich gehe auf dich ein. Wir besprechen deine Situation. Wir tragen deine Fähigkeiten und Wünsche zusammen. Und am Ende ergibt sich wie von Zauberhand der Weg, den du gehen möchtest.

Kontakt:

Website: <https://akutcoaching.de>

LinkedIn: <https://bit.ly/2X1LzbG>

Facebook: <https://bit.ly/3clKLun>

Liebe Birgit, du hast eine spannende Reise in Unternehmertum und Technologie hinter dir, wir freuen uns auf deine Geschichte.

Ich bin 57 Jahre alt und bin studierte Diplom-Ingenieurin (FH). Aufgrund meiner langjährigen Erfahrung helfe ich als AKUT Business Coach Unternehmern, Hindernisse zu überwinden und den Weg in das eigene, selbstständige Unternehmen zu finden. **Mein Einstieg in die Technik war vermutlich meine angeborene Neugierde.** Ich wollte und will nach wie vor wissen, was die Welt im Innersten zusammenhält! Ich war sehr früh gut in Mathe. Bevor ich in die Schule kam, konnte ich bereits rechnen und lesen. **Logische Abfolgen und Prozesse haben mich zeitlebens gereizt.**

Ich hatte das Glück, dass mein Mathelehrer in der 5. und 6. Klasse, als es um die Auswahl der Schullaufbahn ging, der Lehrer meines Vaters war. Mein Vater war sehr gut in Mathe. Damit hatte ich die Vorschusslorbeeren in der Tasche. Dieser Lehrer hat mein Vertrauen in meine mathematischen Fähigkeiten aufgebaut und in einem Maße gefestigt, dass es bis in die Oberstufe anhielt. Dort traf ich dann auf einen Lehrer, der mir mein Selbstvertrauen nahm, indem er mich vor der Klasse auf persönlicher Ebene blamierte. Den Beweis zu führen, dass Frauen nicht rechnen können, war dann ein Kinderspiel. Das hat mich damals beinahe mein Abitur gekostet. **Ich habe es trotzdem geschafft!**

Wie hat sich deine Laufbahn entwickelt?

Nach dem Abitur konnte ich im Rahmen eines Praktikums bei Robert Bosch das erste Mal in ein technisches Unternehmen hineinschnuppern. Während dieser Zeit habe ich mich entschieden, Ernährungs- und Haushalts-Technik an der FH Trier zu studieren. Das Studium verband klassische Themen wie Ernährung, Psychologie und Pädagogik mit Verfahrens-, Maschinen- und Gerätetechnik und Biochemie. Meine Diplomarbeit habe ich bei der Ruhrgas in Dortmund geschrieben zum Thema ‚Formaldehyd-Entstehung bei der Verbrennung von Erdgas im Gasherd‘. Das war ein spannendes Thema – Schadstoffe nicht nur in der Natur, sondern auch in Innenräumen. Ich war eine der Ersten, die sich damit beschäftigt hat.

Ich habe Anfang der 80er Jahre studiert. Das war die Zeit der Aufstände gegen die Stationierung von Atomsprengköpfen in Deutschland. Startbahn West, Wackersdorf. Der Unfall in Tschernobyl ist während meines Studiums passiert. Die Zusammenhänge haben mich sehr geprägt, sodass ich nach meinem Studium etwas Alternatives tun wollte und einen der damals neu aufkommenen Bioläden geleitet habe. Ein Jahr später habe ich eine

Weiterbildung zur Fachfrau Datenbank-Administration gemacht. Das war 1987. Ich habe in die Großrechner-Programmierung, Cobol, Pascal und ein bisschen in Assembler hineingeschnuppert und war eine der Pioniere der PC-Nutzung.

Ende 1988 wurde ich durch das Heinz-Piest-Institut an der Universität Hannover eingestellt für ein Forschungsvorhaben zur Erprobung und Erarbeitung eines Nahwärmelieferung-Konzeptes in Deutschland. Es war ein mit drei Millionen Mark finanziertes Vorhaben in Zusammenarbeit mit dem TÜV Essen und einem Hamburger Heizungsbauer. Neben der Projektleitung habe ich Oracle programmiert und Daten- und Testreihen aufgebaut. In diesem Forschungsvorhaben war ich nur mit Männern unterwegs. Ich hatte die Chance, viele Abteilungen des RW TÜV kennenzulernen, Bei den Projektbesprechungen bin ich sehr früh angereist, um mich durch Abteilungen führen und mir technische Prüfstände zeigen zu lassen.

Das Forschungsvorhaben hat sich sehr gut entwickelt und versprach, ein neues Geschäftsfeld für Deutschland zu werden. Aus diesem Grund haben die Projektbeteiligten im Jahr 1990 den Verband für Wärmelieferung e. V. gegründet. Ich war mit damals 26 Jahren Gründungsmitglied. Als Geschäftsführende Vizepräsidentin habe ich den Verband durch die Aufbauzeit hin zur Konsolidierung und zur Etablierung des gesamtdeutschen Marktes geführt. Das war richtige Pionierarbeit mit Geldmangel und vielen Auf und Abs. In der Energiebranche gibt es mittlerweile ein paar Frauen. **Damals waren unter 100 Männern circa drei Frauen zu finden. Eine davon war ich.**

Wie hast du dich in dieser Männerdomäne gefühlt? Ist es heute leichter geworden?

Als junge Frau habe ich einen sehr guten Stand gehabt, weil sich Männer gerne mit gutaussehenden und intelligenten Frauen schmücken. **Doch wenn es wichtig wurde, haben sich die Männer an meinen Vorstandskollegen gewandt.** Das ist mir sehr früh aufgefallen. Wenn ein Mann da ist, der identische Fähigkeiten mitbringt wie die Frau, wird doch eher dem Mann die Kompetenz zugesprochen. Möglicherweise nicht tatsächlich, jedoch hatte ich das Gefühl.

Alleine die Tatsache, dass das Wort ‚Männerdomäne‘ kaum noch im Sprachgebrauch zu finden ist, zeigt, dass das politisch korrekte Verhalten die Gleichberechtigung in allen Branchen sein soll. Ich kenne die wissenschaftlichen Untersuchungen nicht, habe aber den Eindruck, dass dort, wo das Interesse an Mathematik, Physik und Chemie geweckt werden soll – nämlich an den Schulen – der Lehrplan die Schülerinnen nicht erreicht. Ist es nicht traurig,

dass der Unterricht Mädchen und jungen Frauen den Stoff nicht oder nur schlecht vermitteln kann, während gute Nachhilfelehrer und YouTube-Videos das schaffen? Solange die Schulen und Universitäten es nicht bewerkstelligen, bei weiblichen Studenten die Begeisterung für technische Felder zu wecken, werden wir trotz gut gemeinter Quoten mehr Männer als Frauen in technischen Berufen vorfinden.

Was sind rückblickend die Erfolgskriterien, warum hat es trotz allem funktioniert?

Sehr hilfreich war anfangs, dass ich in unserem Präsidenten einen Geschäftspartner hatte, der den Verband fachlich nach außen vertreten hat. Ich habe die gesamte fachliche Arbeit und die Organisation im Hintergrund übernommen. Das hat für mich eine Zeit lang sehr gut funktioniert. Es kam meinem Bedürfnis entgegen, mich hinter den Kulissen zu halten. Das Problem war, dass ich nicht mehr mit meiner Einzelleistung, sondern nur noch als Anhängsel dieser Person wahrgenommen wurde. Ich habe mich daher regelmäßig durchgesetzt, zu Wort gemeldet und auf meiner Meinung bestanden, andernfalls wäre ich nicht so lange in dem Bereich geblieben. Eine besondere Gegebenheit aus der Verbandswelt hat mir in den letzten Jahren das Leben erschwert. Verbandsleiter sind üblicherweise Juristen und agieren auf eine eigene Art und Weise. **Ich als Ingenieurin war stets zielorientiert und habe nicht taktiert.** Das hat mir in den letzten Jahren meiner Geschäftsführertätigkeit das Leben schwer gemacht. Ob die Tatsache, dass ich eine Frau war, es zusätzlich erschwert hat, kann ich nicht beurteilen. Manchmal habe ich es so empfunden.

Im Umfeld des Verbandes ist mir aufgefallen, dass Männer in größeren Unternehmen sehr viel weniger für die Familie da waren, als das in den mittelständischen Betrieben der Fall war. Ich war häufig schockiert, dass sie ihrer Frau, die auch studiert hatte, zumuteten, ihre Karriere aufzugeben. Alles in allem gibt es noch sehr viel zu tun. **Frauen müssen ihre Haltung ändern und dürfen sich das nicht bieten lassen.**

Meist habe ich die Zeit in der Männerwelt genossen. Immerhin stach ich aus der Masse heraus, alleine aufgrund meines Geschlechtes. Ich bekam Aufmerksamkeit und konnte manches erreichen, indem ich meine Persönlichkeit genutzt habe. Dazu kommt, dass ich sehr zielorientiert bin. Meine Selbstbestimmtheit ermöglicht es mir, unkonventionelle Wege zu gehen. Das war vermutlich eher ein Problem in der Verbandswelt als mein Geschlecht. Was ich sehr wichtig finde, ist, dass der Mensch in sich hineinhorcht und feststellt, was er kann, was er möchte, wo das Herz ein bisschen lauter klopft und die

Mundwinkel hoch gehen. Und dem dann folgt. **Das Einkommen ist nicht das wichtigste Kriterium!** Egal in welcher Branche man unterwegs ist, wenn man mit einem fröhlichen Herzen und glänzenden Augen unterwegs ist, dann überzeugt man die Mitmenschen, dann schafft man das.

Kannst du dich an Situationen erinnern, wo es deutlich wurde, dass du die einzige Frau warst?

Ich erinnere mich an eine Situation zu Beginn meiner Laufbahn. Als Leiterin des Forschungsvorhabens wurde ich vom Chef meines Instituts zu einem Vortrag eingeladen, bei dem der Dekan der Uni in Hannover anwesend war. Dieser hat nach meinem Vortrag zu mir gesagt, – ich komme ursprünglich aus Hessen, spreche fließendes Hochdeutsch mit ein paar kleinen Schnörkeln – er hätte mich kaum verstehen können wegen meines Akzents und ich sollte zur Logopädin gehen. Mein Chef hat damals bemerkt: ‚Machen Sie sich nichts daraus, Frau Arnold, der mag Frauen nicht besonders‘. Es gab wohl keinen fachlichen Kritikpunkt, darum musste er auf die persönliche Ebene gehen. Das war in der Tat eine kleine Schrecksekunde. Über diese Reaktion habe ich mich geärgert, doch die Unterstützung und die Wertschätzung, die ich durch das Institut erfahren habe, indem sie mich für den Vortrag entsandt haben, hat mich mehr als entschädigt.

Wie war das im Familien- und Freundeskreis, war das Thema Technologie akzeptiert oder hat dein Umfeld befremdlich reagiert?

Auf das Thema Technik an sich hat keiner befremdlich reagiert. Dass ich in einer Führungsposition war, das war ein Problem. Weil Frauen nicht in Führungspositionen gehören; schon gar nicht, wenn sie Kinder haben. Dann vernachlässigen sie ja Kind und Familie und der arme Mann, der bekommt dann kein Essen, wenn er nach Hause kommt. Gleichzeitig hatten wir einen Rollentausch gemacht: **Mein Mann hat Erziehungsurlaub genommen.** Er ist Tontechniker, jedoch im öffentlichen Dienst beschäftigt und konnte dort als erster Mann beim NDR in Hannover in Erziehungsurlaub gehen. Er war Vorreiter und hat sich etwas getraut! Darauf bin ich sehr stolz.

Unsere Nachbarn haben meinen Mann gefragt, ob wir im Lotto gewonnen hätten. Ich arbeitete im Home-Office, war also bis auf zwei Mal pro Woche konstant zuhause und er betreute die Kinder. Woher kamen dann das schöne Haus und der gepflegte Garten? Und in Urlaub sind wir auch gefahren. Es konnte nicht sein, dass die Frau das Geld nach Hause bringt... Tja, geht wohl doch!

Wo hast du Gleichgesinnte gefunden?

Wir sind Querdenker und ‚Querleber‘ und passen damit nicht gut in unsere sehr kleine dörfliche Gemeinschaft mit 550 Einwohnern. Ich konnte nie großes Interesse dafür aufbringen, einen Bastelkurs zu machen oder mich an Oster- und Weihnachtsbasaren zu beteiligen. Unser Freundeskreis ist nicht vor Ort, sondern über die gesamte Welt verteilt. **Mein Mann und ich haben uns gegenseitig gestärkt und sind unseren eigenen Weg gegangen.** Dabei ist für uns Toleranz stets wichtig: Jung oder alt, farbig oder weiß, Mann oder Frau, spielt das eine Rolle? Wir sind Menschen mit individuellen Fähigkeiten und interessanten Geschichten.

Seit 2018 gehöre ich zur Community des Citizen Circle. Das ist eine Gemeinschaft von deutschsprachigen Unternehmern, die in der Welt zuhause sind und meist remote arbeiten. **Ich habe das Gefühl, meinen Stamm gefunden zu haben.** Es gefällt mir, mich mit Menschen auszutauschen, die selbstbestimmt leben. Der Slogan lautet: ‚Community over Competition‘. Das sagt schon viel. Wir halten zusammen und unterstützen uns gegenseitig.

Ich bin sehr dankbar, dass es mir möglich war, mit der technischen Entwicklung Schritt zu halten und mein Wissen aktuell zu halten. Somit kann ich bei der Digitalisierung mitreden, die neuesten Tools ausprobieren und verstehe die Sprache, die die Digitalunternehmer sprechen. Denn es ist nicht nur die Technik, die sich verändert hat. Die komplette Vorgehensweise im Marketing ist anders, Abläufe in den Firmen sind neu. Die Fähigkeiten von Menschen können wesentlich effektiver eingesetzt werden. Der Computer übernimmt wiederkehrende Aufgaben und entlastet die Menschen. **Ich habe keine Angst vor dem Fortschritt.** Nutze die Vorteile und sei vorsichtig bei den Gefahren! Diese Neugier hat mich mein gesamtes Leben begleitet und wird es hoffentlich noch lange. Sie motiviert mich und bringt mich dazu, jeden Morgen aufzustehen. Ich will die Welt bewegen und verändern. **Eventuell zeichnen Neugier und Innovationskraft technisch interessierte Menschen aus?**

Welche Maßnahmen könnten zu mehr Gleichberechtigung führen?

Ich bin ein großer Fan von Vorbildern und Role Models. Wenn man jemanden überzeugen möchte, ist es jederzeit gut, einen Fall vorzuführen, der bereits funktioniert hat. Dann sind viele Menschen eher bereit, zu folgen. Wenn ich ein gutes Beispiel abgebe, dann können andere ebenfalls den Schritt wagen. Das ist bei uns Menschen wie bei den Pinguinen: Wenn einer ins Wasser springt, trauen sich die anderen auch, weil klar ist, dass da kein Fressfeind ist.

Wir brauchen einen, der vorweg springt. Meine Oma, 1907 geboren, hat vier Kinder geboren, den Krieg ohne ihren Mann durchgestanden und ein Unternehmen durch den Krieg gebracht. Sie war die erste und einzige Frau in der gesamten Region, die Anfang der 1930er Jahre einen Führerschein hatte. Mit 60 Jahren hat sie ihren 4. Meistertitel erworben und war stets interessiert und unterwegs, um Menschen zu treffen. Sie ist mein Vorbild. Frau-sein hat in gleichem Maße Vor- und Nachteile wie das Mannsein. Es kommt darauf an, was wir daraus machen.

Frauen müssen sich durchsetzen und von ihren Männern verlangen, dass diese ‚weibliche‘ Aufgaben übernehmen. Und Frauen dürfen lernen, es auszuhalten, wenn der Mann eine andere Lösung bevorzugt. Ich habe eine Frau ge-coacht, die mit Anfang 40 in eine Depression geschlittert ist, weil sie seit Jahren zu Hause sitzt und beruflich nicht mehr Fuß fassen kann. Ihr Mann und sie hatten beide den Kinderwunsch und wollten die Kinder gemeinsam aufziehen. Sie hatte mehr verdient als er, aber sie wollte der Welt beweisen, dass sie voll berufstätig sein und gleichzeitig zwei Kinder großziehen kann. Daran ist sie mit einem Burnout beinahe zerbrochen. Warum lassen Menschen das mit sich machen? Warum begehren sie nicht rechtzeitig auf? Mein Tipp: **Beutet euch nicht selbst aus**, ihr dürft erfolgreich sein und ihr dürft euch Hilfe von außen holen, um den Haushalt zu organisieren oder die Kinder zu betreuen.

Es gibt mittlerweile viele Chancen für Frauen. Weibliche Nachwuchsführungskräfte können sich dann überdurchschnittlich gut darstellen, wenn Situationen strukturiert und planbar sind. Sie haben gern die Kontrolle. Viele Männer können bildlich gesprochen in Räume stürmen und sich präsentieren. Frauen checken zunächst die Situation ab, um dann konstruktiv vorzugehen. Dieses scheinbare Zögern führt dazu, dass Frauen schnell zu Befehlsempfängern und Akteuren im Hintergrund werden. Es ist hilfreich, strukturierte Abläufe zu haben und zu lernen, über sich hinaus zu wachsen und in unplanbaren Situationen aktiv zu werden. **Raus aus der Komfortzone!** Das ist unbequem, aber es lohnt sich! Und wenn ihr Hilfe braucht, kontaktiert mich gern.

Ich danke dir für die aufschlussreichen Insights!

Copyright, Haftung und Datenschutz

Copyright © 2020 Autoren:

Sabrina von Nessen, Koenigsbrunnerstr. 24, 86507 Oberottmarshausen,
sabrina@von-nessen.com, +49 171 6958960, <https://linktr.ee/sabrinavonnessen>

Sandrine de Vries, Sandrine de Vries, Johanneskirchner Str. 105, 81927 München,
Sandrine.womenintech@gmail.com, <https://www.linkedin.com/in/sandrine-devries/>

Bildrechte & Lizenzen: Cover: @ majcot/depositphotos.com; Vorwort Tijen Onaran: Urban Zintel, Vorwort Sabrina von Nessen: Christina Pörsch, Kapitel 1 (Andrea Martin): Shilpa Marathe; Kapitel 3 (Madeleine Kühne): Sarah Vogel; Kapitel 5 (Maja Hadžiselimović): Marijana Bicvic; Kapitel 7 (Anna Rossi): Business Kollektiv bzw. Christian Wiendl; Kapitel 8 (Yella Cremer): Samuel Cremer; Kapitel 10 (Melanie Stütz): Bild am Sonntag/Christian Spreitz bzw. www.weltflug.tv; Kapitel 12 (Margarethe Honisch): Alexander Dorn; Kapitel 21 (Maren Assmus): Chiara Doveri/Maya Albona; Kapitel 23 (Dr. Rosa Kriesche-Küderli): Serviceplan; Grafiken: Siehe jeweilige Grafik und zugehörige Quelle im Literaturverzeichnis.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Haftung ist ausgeschlossen, alle Rechte bleiben vorbehalten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung des Werkes oder Teilen daraus, sind vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürfen. Obwohl alle Versuche unternommen wurden, die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen zu überprüfen, übernehmen die Autoren keine Verantwortung für Fehler, Auslassungen oder gegenteilige Interpretationen. Dieses Buch dient nur zu Informationszwecken. Die Autoren geben keine Garantien für Ergebnisse jeglicher Art, führen keine psychologische Beratung durch und übernehmen keine Haftung. Der Leser ist vollständig für seine eigenen Handlungen verantwortlich. Trotz sorgfältigem Lektorat können sich Fehler einschleichen, die Autoren sind deshalb dankbar für diesbezügliche Hinweise.

Dieses Buch enthält Links zu anderen Seiten im Internet. Diese Links wurden zum Zeitpunkt der Erstellung des Buches sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die Autoren haben keinen Einfluss auf Gestaltung und Inhalte der verlinkten Seiten. Sie sind nicht für den Inhalt der verlinkten Seiten verantwortlich und machen sich deren Inhalte nicht zu eigen. Ausschließlich der Anbieter der verlinkten Seiten haftet für deren Inhalte. Mit einem (*) gekennzeichnete Ressourcen sind Partnerprodukte, d. h. die Autoren erhalten bei jedem Kauf eine Empfehlungsgebühr ohne zusätzliche Kosten für den Käufer. Unsere Empfehlungen basieren auf Erfahrungen, Analysen und Recherchen. Bitte kaufe diese Produkte nur dann, wenn du nach eigenen Recherchen ebenfalls von dem Produkt überzeugt bist und sie dir helfen, deine Ziele zu erreichen. Die Partner setzen Cookies ein, um die Herkunft der Bestellungen nachvollziehen zu können. Weitere Informationen zur Datennutzung erhältst du in der Datenschutzerklärung der Partner.